

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Einget. Post-Zeitungsstelle Nr. 6546.
Abnahme und Kündigung: Einlieferung 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Postzeitung über deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs 30 Pf. für auswärts 40 Pf.
Expeditoren: Hauptstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersicheren Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 152. Donnerstag, den 2. Juli 1896. XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.
Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtanschuß zu Wiesbaden.
Die Ferien des Stadtanschußes beginnen am
21. Juli und endigen am 1. September d. Js. Während
der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung
der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten
werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben
die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des
Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 1. Juli 1896.
565 Der Vorsitzende J. B.: H. B.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der für die Curverwaltung für den
Winter 1896/97 erforderlichen Kohlen, als ungefähr
65000 kg Ia Kalkkohlen und ungefähr
5000 kg Ia Rohlscheider Anthracitkohlen
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben
werden.
Lieferungs-Angebieten sind verschlossen mit der
Aufschrift: „Angebot auf Kohlenlieferung“ bis
Montag, den 6. Juli 1896, Vorm. 10 Uhr,
an die städtische Curverwaltung einzureichen.
Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau
der Curverwaltung eingesehen werden.
Wiesbaden, den 27. Juni 1896.
Curdirection Wiesbaden:
Ferd. Heyl, Curdirector.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der Saugspritzen-
Abtheilung 2 werden auf Donnerstag,
den 2. Juli d. Js., Abends 8 1/2 Uhr,
zu einer General-Versammlung zu Gastwirth
Fürst, Hellmuthstr. 54, eingeladen.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen
erwünscht.
Wiesbaden, 29. Juni 1896.
564 Der Branddirector: Scheurer.

Gesucht
ein mit Reifseuerungen vertrauter Schlosser-
Gehilfe.
Stadtbanamt Wiesbaden,
Abtheilung für Canalisationswesen.

Heute Donnerstag von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
1688* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

**Ankündigung aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 1. Juli 1896.**
Geboren: Am 23. Juni: dem Lüncher Heinrich Haffler
e. L., R. Catharina Maria. — Am 27. Juni: dem Pfisterer
Georg Adner e. S., R. Wilhelm Carl. — Am 28. Juni: dem
Spengler- und Installateurgehilfen Ludwig Diefenbach e. L., R.
Catharina Sophie Julie.
Aufgeboten: Der Thurmuhren-Fabrikant Carl Eduard
Wagner zu Frankfurt a. M. mit Elise Caroline Henriette
Stahl hier.
Gestorben: Am 1. Juli: Der Steinbauergeselle Georg
Boll, alt 46 J. 3 M. 12 T. — Am 1. Juli: Heinrich August
Carl Wilhelm Ludwig, S. des Ritters Friedrich John, alt 4 M.
24 T. — Am 30. Juni: Charlotte Pauline Bertha, T. des
Decorationsmalers Wilhelm Koll, alt 2 J. 6 T. — Am 30. Juni:
Carl Wilhelm, S. des Herrnschneidergehilfen August Ohlemacher,
alt 4 M. 13 T. — Am 30. Juni: Wilhelm Heinrich Carl, S. des

verstorbenen Dienstmanns Carl Feh, alt 7 J. 9 M. 18 T. —
Am 30. Juni: Anna Ernestine, T. des Hotelbesizers Peter Hoppel,
alt 1 J. 9 M. 3 T. — Am 1. Juli: Arthur, S. des Agenten
Geopold Rahn, alt 4 M. 22 T.



Donnerstag, den 2. Juli.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Fest-Ouverture Gouvy.
2. Märzveilchen, Gavotte C. A. Scholz.
3. Die Sprudler, Walzer Kéler-Béla.
4. Introduction und Chor aus „Toll“ Rossini.
5. Tambouren-Polka Waldteufel.
6. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.
8. Auszug der Garde, Marsch Eilenberg.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Festmarsch über Motive aus Beethovens
Es-dur-Concert Wieprecht.
2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
3. „Bei uns z' Haus“, Walzer Joh. Strauss.
4. Schmiedelieder aus „Siegfried“ Wagner.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt,
Concert-Ouverture Mendelssohn.
6. Réverie Vieuxtemps.
7. Klänge aus Steyermark, Concertstück
für Cornet à pistons Hoch.
Herr Oscar Böhm.
8. Fantasie a. „Der fliegende Holländer“ Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 4. Juli 1896, Abends 8 Uhr:
Amerik. National-Fest-Concert
des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner
Während des Concertes bei günstiger Witterung
Bengalische Beleuchtung der Fontaine u. des Parks.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
1 Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk.
Bei ungünstiger Witterung findet das Amerikanische
National-Fest-Concert im grossen Saale statt.
Der Cur-Director: F. Heyl.

**Fremden-Verzeichniss
vom 1. Juli 1896. (Aus amtlicher Quelle.)**
Hotel Adler. Wiesener, Kfm. Leipzig
Ritter, Dr. und Frau Hegfelder, Fabrik. u. Sohn
Kaiserslautern Forst
Reinert, Fabrik. Rhoda Rendner, Kfm. Mannheim
Hilf, Geh. Justizr. Limburg Carbin, Kfm.
Katz, Kfm. Berlin Friedrichs, Kfm. Baden
Hoppe, Amerika Müller, Kfm. Darmstadt
Schumann, Kfm. Berlin
Alteesaal. de Keyser, Fr. Arnheim
de Keyser, Fr. Arnheim
Hotel Bellevue. Hoeufft, Fr. Utrecht
Hoeufft, Fr. Utrecht
Schwarzer Bock. Möschke u. Frau Nordhausen
Fromm u. Fr. Charlottenburg
Bartsch, Lieuten. Breslau
Danziger, Fabrikbes. Posen
Engelhard, Frau Nürnberg
Goldener Brunnen. Herz Bamberger, Würzburg
Rosenthal, Fr. m. T. Erfurt
Zwei Böcke. Krieg, Bahnm. Gotha
Breckwoldt, Frau Blankenese
Cölnischer Hof. Schidovsky, Fbk. Annaberg
Krebs, Kfm. Berlin
Hotel Dahlheim. Jatz, Arzt Düsseldorf
Nordhaus, Frau und Tochter Barmen
Hotel Einhorn. Cohn, Kfm. Berlin
Urzelink, Fabrik. Pforzheim
Warburg, Kfm. Berlin

Etzel. Sorn
Becke
Bayer
Brand
Böhm
Palawsky
Zitzmann, Kfm. Giebachstein
Meeking, Kfm. Limburg
Scholl Doetzkin
Grüner Wald. Klein, Fabrik. Johannisberg
Levy, Kfm. Berlin
Lamping, Kfm. Cöln
Rotschiefer, Kfm. m. Fr. Schmalkalden
Rudolph, Fr. Cöln
Meinzer, Kfm. Cöln
Adler, Kfm. Flacht
Schuhwächler, Rent. u. Fr. Germersheim
Horst, 2 Hrn. Kf. Stettin
Rothkeyel, Kfm. Bochum
Barth Runkel
Sennlaub, Kfm. Alsfeld
Morges, Kfm. Crefeld
Zamony, Kfm. Berlin
Schütz, Kfm. Selters
Hotel Hoppel. Meyer, Kfm. St. Goarshausen
Pauly, Frau m. Schwest. Cöln
Quilling Bockenheim
Merkelbach, Kfm. Coblenz
Leopold, Kfm. Hamburg
Arnd u. Frau Leipzig
Hotel Hohenzollern. Friess, Frau Bremen
Kaiser-Bad. v. Hofstetter, Lieut. Landau
Jose der Silva Portugal
Cramer, Frau m. T. Berlin
Kampermann, Frau m. Tocht. Elberfeld
Spinka, Frau New York
Deiker New York
Hotel Kaiserhof. Cahn u. Frau New York
Cahn, Fr. New York
Miss H. Kittich St. Louis
Miss M. Kittich St. Louis
Sommer, Kfm. m. Fam. Hamburg
Goldene Kette. Meyer, Frau Frankfurt
Goldenes Kreuz. Gerbener, Kfm. Mülheim
Böttger, Pfr. Oberpölnitz
Schmahl, Frau Ilbesheim
Dreis, Weingutsbes. Zell
Kramer Berlin
Badhaus zur Goldenen Krone.
Koch, Rtr. m. Nichte Russland
Hotel Mehler. v. Steiger, Dr. phil. Bern
Schmidt, Officier Strassburg
Schmitz, Secr.-Ass. Düsseldorf
Hotel National. Wilmersdorfer Hof
Witschowsky, Fr. m. T. Moskau
Nonnenhof. Kaldenbach, Kfm. Wald
Jacobi, Kfm. Amsterdam
Apssol.
Greiner.
Koch, Dr. Rotterdam
Gallop, Fr. Innsbruck
Wirth, Kfm. München
de Jong Amsterdam
Pfälzer Hof. Werner Dresden
Heinrich, Fr. München
Zur guten Quelle. Esser, Kfm. Crefeld
Esser, Frau Crefeld
Loewenstein Partenstein
Baldus, Lehrer Ruppbach
Badhaus zum Rheinsteine.
Friedrich Untenhein
Will, Fr.
Rech, Frau Cöln
Rumbler Frankfurt
Rhein-Hotel. Lambach London
Cates m. Töcht. Manchester
Dr. Jörgensen Prag

Dr. Lambert. London
Alexandro, Geschw. Porto
Verkmyen u. Fr. Mersitz
Margtidar, Stud. Jena
Katz, Prof. Tübingen
Weissen Ross. Fechner Neusalz
Diedier, Secret. Saarlouis
Möhrke, Fr. Elbing
Westphal, Fr. Frankfurt
Bühner, Fr. Frankfurt
Günther, Frau Chemnitz
Grahmann u. Tocht. Essen
Kelders Cöln
Zschetzsching, Fr. Merseburg
Römerbad. Silbermann, Kfm. Naklo
Mielenhausen, Shanghai
Wolff, Bremen
Weisser Schwan. Schuster, Lieut. Berlin
Schultze, Major a. D. Magdebg.
Schützenhof. Schieder, Frau m. T. Bamberg
Raedermacher, Fr. Würzburg
Beyer, Frau Weibach
Hotel Schweinsberg. Reinert u. Frau Minden
Krause, Kfm. Cöln
Koch u. Frau Saarlouis
Schreiner, Kfm. Weinheim
Loeb, Kfm. Cöln
Jansen, Frau Düsseldorf
Harns, Fechtinstr. Marburg
Koch
Volekwein, cand. theol.
Schinstein
Petri, Kfm. Lemberg
z. Nedden, Kfm. Elberfeld
Hotel Tannhäuser. Widmayer, Kfm. Ulm
Busch, Frau Paris
Willert, Frau Berlin
Philipps, Kfm. Lillie
Palmer
Wulfing, Kfm. Friedrichsdorf
Skass, Kfm. Nürnberg
Landbeck, Verleger Stuttgart
Leidolf u. Frau Astlar
Cloos u. Frau Wetzlar
Thieme, stud. jur. Utrecht
Stegemann, st. jur. Deventer
Demuth m. Fam. Halle
Taunus-Hotel. von der Abel u. Fr. Sprackenschel
Dellmann, Kfm. Aachen
Jerschke u. Fr. Breslau
Drost, Fabrik. u. Fr. Harlem
Beinhauer, Kfm. Altenkirchen
Bergmann u. Fr. Mülheim
Frhr. v. Kleydorf, Lieut. Bockenheim
v. Seeger, Lieut.
Baumgart u. Fam. New-York
Benzinger, Kfm. Kehl
Jahn, Fbkt. Neudamm
Baender u. Frau Breslau
Dr. Stoeck, Rent. Berlin
von der Busphe, Amsterdam
Dr. v. d. Busphe
Löwenbaum, Kfm. Cassel
Duis u. Frau Rotterdam
Freyberg, Oberstlt. Boppard
Hotel Victoria. Baronin v. Kaulbars, Frau m.
Tocht. u. Bed. Petersburg
Dr. Gifford m. Fam. Oxford
Richter, Kfm. Charlottenburg
van Troyen u. Frau Haag
Schröter, Frau Breslau
Schröter, Königsberg
Dr. med. Stevens u. Frau
England
Dr. Krieffel u. Frau Hoboken
Lüneschloss, Frau Hamburg
Burlen, Kfm. Duisburg
Messenger m. Fam. Boston
Messenger u. Frau
Roers u. Frau Neustadt
Hassau London
Zoolcadur
Fuge Hannover
Vier Jahreszeiten. Kleber u. Frau New-York

Neuerkamp u. Frau Brummen
d'Udekem d'Acoz, 2 Herren
Carver u. Frau
Jones, Rent. Philadelphia
Grouse, London
Martin, Brüssel
Scheuren u. Frau Charleroi
Wallmiz, Frau m. Töchtern
Dresden
Graf u. Gräfin Matuschka
Strassburg
Erickson, H. Fr. Gothenburg
Erickson, A. Fr.
André, Fr.
Freyberger, Kfm. Barmen
Mertens, Frau m. T. Züschen
Brennig, Kfm. Würzburg
Baldauf, Mainz
Seelig, Berlin

Kilper u. Frau
Giesen u. Frau
Stamm u. Frau
Maas, Frau
Zauberflöte.
Faehrik u. Teht. Magdeburg
Born, Bildhauer Frankfurt
Scholl, Lehrer Ems
In Privathäusern:
Villa Frank.
v. Picconlin, Fr. Moskau
Fedoroff, Fr.
Villa Speranza.
Domis, Rent. u. Fr. Amsterdam
Pension Winter.
Bernstein, Kfm. Berlin
Parkstrasse 19.
Kappe Wollupp
Meier's Weinstube.
Jäger Kfm. Dresden
Römer, Inspector Erfurt
Bouscheidt, Stud. Oeln
Ellisabethenstrasse 16.
Ruff, Rent. m. Frau Cottbus

Hotel Weiss.
Steubing u. Frau Haiger
Christiansen u. Frau Kollerup

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Juli d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
strasse 11/13 dahier:

3 vollst. Betten, 3 Kleiderschränke, 5 Tische, ein
Teppich, 2 Sopha's, 2 Kommoden, 1 Büffet,
2 Spiegel, 2 Waschkommoden, 1 Küchenschrank
u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1896.

4622 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Juli 1896, Nach-
mittags 4 1/2 Uhr, werden in dem Rathhause zu
Wiesbaden:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Schwein mit 3 Ferkel und
1 Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1896.

4621 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“, Kerstraße 11a.

Empfehle vorzüglichsten Mittagstisch à 60 Pf.
u. 1 Mr. Reichhaltige Frühstück- u. Abend-
karte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden“, direkt vom Faß. Prima Weine und
Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für
Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in
empfehlende Erinnerung. 4024

Nendorf im Rheingau. Hotel Diana.

Empfehle meine ff. Lokalitäten, reine Original-
Weine, täglich frische Milch, sehr frische Forellen und
Rehräten, ff. möblierte Zimmer, schöner Ausflugsort,
günstige Gelegenheit zur Jagd und Fischerei.

9436 Aug. Häuser, Küchenschef.

Frankfurt a. M. HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.
Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen
Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.
Gelegene Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.
DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.
Centralheizung. Electricches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857

Auf Abbruch zu verkaufen zum 1. — 15. Juli
wegen Räumung der Gärtnerei von P. Klein,
Schiersteinerstrasse 1, ein Gartenhaus, Fachwerk, 13 Mtr.
lang und 4 Meter breit, ein großer Padschuppen,
mehrere transportable Gewächshäuser, Wasserheizung,
kupferne Röhren etc. Näh. bei A. & G. Klein,
Bagensteckerstrasse. 4461

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren
kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Bad Antogast,

Mineralbad u. Luftkurort im bad. Schwarzw.

Bahnst. Oppenau. — 500 M. u. d. M. — in
prachtvoller, geschützter u. walddreicher Gebirgs-
lage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- und
Natronquellen. Grösster Erfolg bei Magen-, Leber-
und Nierenleiden, Blutarmuth, Nervosität und Frauen-
krankheiten. Ausserdem diätetische Kuren nach Dr. Wiel.
Pension. Prospekte durch Badearzt Dr. Moog, sowie
d. Besitzer M. Huber.

937b

Zum Schweizergarten. Dambachthal.

Donnerstag, den 2. Juli,
Nachmittags bis 11 Uhr Abends:

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regts. Nr. 80
unter Leitung des Kgl. Musik-Directors
Herrn F. W. Münch.

Eintritt 10 Pfg.

Sonntag, den 5. Juli l. J.:

Großes Doppel-Concert

ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regts. Nr. 80
unter Leitung des Kgl. Musik-Dir. Herrn F. W. Münch
und

der Capelle des Füß.-Art.-Regts. Nr. 27 unter Leitung
des Kgl. Kapellmeisters Herrn J. Beul.

Eintritt 25 Pfg. 1694*

Für Gesellschaften und Vereine

empfehlte in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelerberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Agent gesucht.

Eine leistungsfähige Dampf-Kalze-Brennerei sucht für den
hiesigen Platz u. Umgebung einen tüchtigen, gut eingeführten Agenten.
Off. unter R. 534 an Rudolf Mosse in Köln. 9386



Papageien,

große Auswahl,
freihändiger Verkauf.

Fingerringe, sprechende, graue und
grüne. Der graue Papagei ist allbe-
kannt der beste Sprecher, kein
Schreier. Kleine ausländische
Zier- u. Singvögel. Ich tausche
auch um. 1692*

R. Techow, Seemann aus Hamburg,
Pfälzer Hof, Grabenstraße 5.



Die weltbekannte u. in allen Orten
eingeführte Firma M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch
langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger,
Post-, Militär- u. Beamtenvereine, ver-
sendet die neueste, hochmögliche Familien-Näh-
maschine, verbess. Construction, zur Schneiderei
u. Hausarbeit, elegant mit Verstellvorrichtung, Fuß-
betrieb für 50 Mr. Baruffa-Schiffen-Näh-
maschine, Fußbetrieb 45 Mr. 4wöchentliche
Probefahrt; 5jähr. Garantie. Alle Sorten
Schneidemaschinen, Schneid- und Ringschneid-
maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in
der Probefahrt nicht funktionieren, nehme unbe-
anstand auf meine Kosten u. Gefahr zurück. Massige Militärische
Fahrräder, Tangentenspeichen, prima Pneumatische, 175 Mr.
1 Jahr Garantie. Kataloge gratis, franco. 776

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7¹⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 11⁵⁰
12⁰⁰ 1⁰⁰ 1⁴⁰ 2³⁰ 3¹⁰ 4⁰⁰ 4⁴⁰ 5³⁰ 6²⁰ 7¹⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰
9⁴⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11⁵⁰

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. ‡ Nur Sonn- u.
Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 6³⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 9⁴⁰ 10³⁰ 11²⁰ 11⁵⁰
12⁰⁰ 1⁰⁰ 1⁴⁰ 2³⁰ 3²⁰ 4¹⁰ 5⁰⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 9⁴⁰
10³⁰ 11²⁰ 11⁵⁰ 12⁰⁰ 12³⁰

‡ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Castel
* Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5³⁰ 7¹⁰ 8⁴⁰ 9³⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 12³⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 2³⁰
3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 6³⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 9⁴⁰ 10³⁰ 11²⁰ 11⁵⁰
12⁰⁰ 1⁰⁰ 1⁴⁰ 2³⁰ 3²⁰ 4¹⁰ 5⁰⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 9⁴⁰
10³⁰ 11²⁰ 11⁵⁰ 12⁰⁰ 12³⁰

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Dies-Limburg. (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 1⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰
7³⁰ 10⁰⁰

† Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach
Bedarf. ‡ Bis L-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur
Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 7³⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰
9³⁰ 11⁰⁰

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags
nach Bedarf. ‡ Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5³⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 11⁰⁰ 1⁰⁰ 3⁰⁰ 3³⁰
Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁰ 10⁰⁰ 1¹⁰ 4⁰⁰ 7¹⁰ 8³⁰ 9⁰⁰

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt
verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰
12³⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 3³⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 5³⁰ 6⁰⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰
8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰

† Ab Rüderstrasse. ‡ Nur bis Albrechtstrasse. * Nur bis
Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6³⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰
11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 3³⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 5³⁰ 6⁰⁰ 6³⁰
7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰

† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). ‡ Ab Albrechtstr. * Bis Rüderstr.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6⁴⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰
Nachmittags: 12⁰⁰ 12³⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 3³⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 5³⁰ 6⁰⁰ 6³⁰
7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰

* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt
von Morgens 8⁰⁰ bis Abends 8⁰⁰ und umgekehrt von Morgens 8⁰⁰
bis Abends 8⁰⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen
von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlungenbad.

Fahrplan vom 1. April 1896 ab.

Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
5⁰⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰

Schlungenbad an: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰
7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰

Schlungenbad ab: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰
7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰

Eltville (Staatsbahnhof) an: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰
6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰

† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener elektrische Bahn Bahnhöfe — Walkmühle.
Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Abends
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8.34 dann alle 8 Min. bis 9.30 Abends
Fahrpreise: Bahnhöfe — Lahnstrasse 10 Pf., Schwalbacherstrasse
Walkmühle 10 Pf., Bahnhöfe — Walkmühle 16 Pf.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 152.

Donnerstag, den 2. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter).

ss. Berlin, 30. Juni.

Des vielumstrittenen Bürgerlichen Gesetzbuchs dritte und letzte Verathung begann heute im Reichstag vor gut besetztem Hause. Spannende Conflict in Form erregter Debatten konnten kaum noch erwartet werden. Erörterungen von „Doctorfragen“ — auf diesem Niveau muß sich die dritte Lesung im wesentlichen halten, nachdem die zahlreichen Abstimmungen der zweiten Verathung über die wichtigsten Materien entschieden, — pflegen ja selten die Gemüther in Wallung zu bringen. Zwar fiel in der heutigen Generaldebatte hin und wieder ein scharfes Wort, dem Großen eines verziehenden Gewitters vergleichbar, doch im Großen und Ganzen war man von der Fruchtlosigkeit des Bemühens, durchgreifende Änderungen noch in letzter Stunde herbeizuführen, überzeugt und fügte sich mit Würde in's Unvermeidliche.

Vor Beginn der Sitzung wurde ein Antrag des Reichskanzlers — der bald darauf persönlich erschien — vertheilt, dahingehend, daß der Reichstag der Vertagung der Session bis zum 10. November zustimme. — Der Centrumsmann Dr. Lieber wechselte freudestrahlend Händebrücke mit seinen Parteigenossen; die Siegespalme winkt ihm und seiner zähen Taktik — mit wohligen Behagen lehnte er in seinen Sessel zurück und folgte sonder Erregung der Discussion, auch wenn diese sich bewegter gestaltete. An der Generaldiscussion theilnahmen sich die Abgeordneten Rauffmann (Frp. Volksp.), v. Kardorff (Frp.), Winterer (Frp.), der Namens seiner Partei erklärte, Stimmhaltung bei der Abstimmung über das Gesetzbuch zu beobachten, Frhr. v. Mantuffel (Frp.), Richter (Frp. Ber.), Stadthagen (Soc.), dessen leidenschaftliche Rede mit dem Satz schloß: „Für dieses Gesetz danken wir; wir haben dafür nur ein kurzes Nein“; ferner Hausmann (Frp. Volksp.), der in ruhigen, sachlichen Worten die Zustimmung seiner Fraction überbrachte, Dr. Vielhaben (Antif.), Frohme (Soc.), bayerischer Bundesrathsbevollmächtigter v. Heller, Dr. Enneccerus (natl.), gegen Vielhaben, Richter, gegen Stadthagen polemisirend. Durchschlagenden Heiterkeitserfolg erzielte der bekannte energische Preußengegner Dr. Sigl, besonders, als er von Dr. Lieber und „Gefolge“ sprach. Der originelle Redner erklärte, er verwerfe das Gesetzbuch, verzichte jedoch auf Einzelheiten einzugehen. (Dröhnendes Gähnen.)

Dichtgedrängt umstanden die Kollegen den Tisch des Hauses und die Treppen der Bundesrathsstrade, um sich keine der Pointen entgehen zu lassen; auch die Regierungsvertreter betrachteten mit lebhaftem Interesse den von hoher Tribune feurig hinabgestülzten Redakteur des „Bayerischen Vaterland“, dessen Aussehen, wenigstens „in ungereiztem Zustand“, keineswegs den Grimm widerspiegelt, von dem seine Artikel durchweht sind.

Mit ruhiger Kritik bedachte der urwüchsig württembergische Centrumsabgeordnete Gröber den Antisemiten Vielhaben, weil dieser behauptet, das Interesse des Mittelstandes sei bei dem Gesetzbuch außer Acht gelassen. Sodann nagelte Gröber den Dr. Sigl fest. Der sei heute zum ersten Male seit der Verathung des Werkes im Reichstage erschienen, obgleich er z. B. seine schätzbaren Erfahrungen in der Ehefrage gewiß mit Erfolg hätte verwerthen können. (Stürmische Heiterkeit.) Dr. Bachem (Centr.) vollendete die Abkantung Vielhabens, während Dr. Sigl. drohte, gewissen Herren vom Centrum die Steine, die sie nach ihm geworfen, verdoppelt zurückzuschleudern, was einige gepfefferte Auslassungen im „Vaterland“ erwarten läßt.

Zahlreiche Theilnehmerinnen der gestrigen Frauen-Protestversammlung blickten von den Tribünen unmutig oder resignirt, je nach Temperament, auf die Männer hinab, die, mit wenig Ausnahmen, ihre Sympathien da, wo es sich um Frauen-Rechte handelt, in die Brust zurückdrängen. — Die Spezialdiskussion widelte sich, ohne viel neue Momente von Belang aufzuweisen, unter großer Unruhe des Hauses ab. Ein Antrag Hausmann, die in der zweiten Lesung gestrichene Erbschaft für Hase n s h a d e n wieder einzufügen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 168 gegen 85 Stimmen abgelehnt. Dagegen fand der Antrag Genehmigung, wonach ein Beamter nicht bei der Entscheidung, wie in der zweiten Lesung beschlossen, sondern bei dem Urtheil in einer Rechtsache für den entstehenden Schaden verantwortlich gemacht werden kann. Die Verathung war bis

zum § 1174 (Grundschuld) im zweiten Buch, „Recht der Schuldenverhältnisse“, gediehen, als Präsident v. Suol selbst dem ermüdeten Hause die Vertagung vorschlug, was freudig acceptirt wurde.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 1. Juli.

Herr v. Berlepsch's Rücktritt.

Als unmittelbaren Anlaß des Rücktritts des Frhrn. v. Berlepsch aus dem Handelsministerium ist nach den „B. N. N.“ der Mangel eines Einverständnisses zwischen dem Geschiedenen und dem Staatsministerium über den socialpolitischen Kurs anzusehen. Zwischen Frn. v. Berlepsch und den anderen Ministern bestanden seit längerer Zeit tiefgehende Meinungsverschiedenheiten, die sich auch auf den Fürsten zu Hohenlohe erstreckten und namentlich das zu rasche Anwachsen der socialpolitischen Gesetzgebung betrafen. In der That ist die Zahl der gewerbepolitischen Neuerungen so groß, daß sie kaum mehr von den dadurch berührten Kreisen vollständig übersehen werden kann. Allein die Abänderung der Gewerbeordnung hat im Laufe der letzten 25 Jahre 13 Vorlagen erfordert, von denen die weitaus umfassendsten unter die Amtszeit des Herrn von Berlepsch fallen.

Eine päpstliche Encyklika

ist gestern in Rom vom heiligen Stuhl erlassen worden. Die Encyklika, die mit den Worten „Satis cognitum“ beginnt, handelt von der Einheit der Kirche. Diese Einheit begreife mehrere unter sich verschiedene Gemeinschaften, aber eine einzige Kirche, welche Christus die seine genannt habe. Um seine Lehre nicht den verschiedenen Auslegungen der Menschen zu überlassen, habe Christus die Apostel gewählt und ein immerwährendes lebendiges und authentisches Magisterium gegründet. Es heiße die Kirche verkleunden, wenn man sie so darstelle, als ob sie in die weltlichen Dinge eingreifen oder Rechte der Herrscher an sich reißen wolle. Die Kirche sei die über allen anderen stehende Gesellschaft, gleich wie das übernatürliche Ziel, das sie verfolge, über allen anderen stehe. Da eine vollkommene Gesellschaft eine höchste Gewalt unmöglich sei, habe Christus die Einheit der Leitung eingesetzt, und so die Einheit in der Communion vervollständigt. Er habe diese Leitung dem heiligen Petrus und seinen Nachfolgern mit der höchsten Autorität übertragen, neben der auf Erden keine andere höhere Autorität bestehen solle, mit dem Privileg, daß sie niemals im Glauben fehlen könnten. Niemand könne gegen den päpstlichen Stuhl, dessen Autorität keine bloß äußerliche, sondern eine mit voller Gewalt bekleidete sei, einen anderen errichten.

In der Fremdenlegion.

In regelmäßigen Zwischenräumen werden der Regierung der Reichslande auf diplomatischem Wege die Namen jener Elsas-Lothringer mitgetheilt, die bei der französischen Fremdenlegion den Tod gefunden haben. Die neueste dieser Listen weist wiederum 18 Namen auf, meist junger Leute, die aus irgend einem Grunde die Heimath verlassen haben, um in Frankreich ihr Glück zu suchen. Wenn ihnen dies nicht gelingt, so bleibt ihnen meist nur die Wahl zwischen Ausweisung oder Anwerbung zur Fremdenlegion. Wie die Erfahrung zeigt, kehrt nur ein geringer Prozentsatz der Angeworbenen wieder zurück, und auch diese sind meist sich an Körper und Geist. Daß trotzdem immer wieder junge Leute in die Fremdenlegion eintreten, bei der es auch der tüchtigste Ausländer zu nichts bringen kann, ist eigentlich undegreiflich.

Deutschland.

* Berlin, 30. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Das Kaiserpaar ist am Dienstag Nachmittag an Bord der „Hohenzollern“ in Wilhelmshafen eingetroffen; die Strandbatterien feuerten Salut. Die Kaiserpacht ging sofort in den neuen Hafen und machte am Nordostkai fest, wo sich der Stationschef, Vizeadmiral Balois, der kommandirende Admiral Knorr und Staatssecretär Hollmann zum Empfang eingefunden hatten. Abends fand auf der Yacht ein größeres Diner statt. Nach dem Stapellauf des Panzers „Preußen“ tritt der Kaiser seine Nordlandsreise an. Für diese sind, wie aus Christiania geschrieben wird, die Dooten zum 2. Juli nach Ropervik, einem kleinen Anlaufplatz für Schiffe auf der Karmö (etwas nördlich von Stavanger) bestellt worden.

Zuerst wird Hardanger besucht, von wo aus sich der Kaiser wahrscheinlich über Sand nach Bos, Stahlheim und Gudvangen begibt. Dann werden die übrigen Fjorde des Westlands bis Drontheim, dem Endpunkt der Reise, besucht. Bergen wird vermuthlich auf der Rückreise Anfang August angelaufen werden. — Die Kaiserin, welche sich von Wilhelmshafen nach Potsdam zurückbegibt, wird dort bis zum 8. Juli verweilen und dann mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin nach Wilhelmshöhe übersiedeln.

— Der Vicelkönig Si-Hung-Tschang wohnte gestern in den Krupp'schen Werken der Bearbeitung einer Panzerplatte bei. Heute wird im Beisein desselben ein schwerer Kanonenblock gegossen werden.

— Prinz Ludwig von Bayern ist heute Nachmittag in Berlin eingetroffen und in der bayerischen Gesandtschaft abgestiegen. Der Prinz stattete dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Abends findet beim Reichskanzler zu Ehren des Prinzen ein großes Diner statt, zu welchem u. A. die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft, die Staatsminister und Staatssecretäre, die Chefs der Civil- und Militär-Cabinete geladen sind.

— Zu den Kaisermanövern in Schlesien wird mitgetheilt, daß das Kaiserpaar am 6. September, Abends 8 Uhr von Breslau, wo es der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal beizuwohnt, in Görtz eintrifft. Am folgenden Tage findet auf dem Hermsdorfer Exercierplatz die Kaiserparade statt. Die Aufstellung der Truppen des 5. und 6. Armee-corps erfolgt in zwei Treffen, so daß im ersten Infanteristen, Jäger, Fußartillerie und Pioniere, im zweiten Treffen die Cavallerie und Train zu sehen kommen.

— Im Handelsministerium hat heute Mittag die Uebernahme der Geschäfte durch den neu ernannten Minister Brefeld stattgefunden. Der bisherige Minister Frhr. v. Berlepsch verabschiedete sich in längerer Rede von seinen Beamten und hat, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

— Dem Staatsminister Freiherrn von Berlepsch ist, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, anlässlich seines Rücktritts vom Kaiser mittelst huldreichem Dankschreibens dessen Wüste verliehen worden.

— Detailreisen im Weinhandel. Auch der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird es als wahrscheinlich bezeichnet, daß man im Bundesrath geneigt sein wird, das Detailreisen im Weinhandel zuzulassen.

— Auf ein Guldigungs-Telegramm der in Berlin weilenden Wiener Antisemiten hat der Kaiser aus Kiel antworten lassen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben allerhöchst sich sehr über den patriotischen Gruß der Mitglieder des Wiener Volkswirthschaftlichen Vereins gefreut und lassen bestens dafür danken. v. Plöcken, Generaladjutant.“

Ausland.

* Paris, 30. Juni. „Evenement“ meldet aus Rom: Ministerpräsident Rudini habe den Abgeordneten Luzzatti mit der Mission beauftragt, nach Paris zu reisen und dort mit dem französischen Ministerpräsidenten Maltua und dem Minister des Aeußeren Stanotau über handelspolitische Annäherung Italiens an Frankreich zu unterhandeln.

* London, 30. Juni. Der „Standard“ meldet, der französische und der deutsche Botschafter in Petersburg würden zurücktreten; ersterer wegen Verletzung der Etiquette, da er der Zar in beim Empfang in Moskau nicht die Hand geküßt habe.

* London, 30. Juni. Die „Times“ erörtern die Encyklika des Papstes über die Vereinigung der Kirchen und meinen, daß der Plan des Papstes in England keine Aussicht habe.

* New-York, 30. Juni. Mac Kintey erklärte in einer längeren Rede, daß er die Candidatur zur Präsidentschaft annehme.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 30. Juni.

Am Tische des Bundesrathes: von Boetticher, Rieherding und zahlreiche Kommissarien.

Eingegangen ist ein Antrag des Reichskanzlers:

„Mit Ermächtigung Sr. Majestät des Kaisers beehrt sich der Unterzeichnete, den Antrag: Zur Vertagung des Reichstages bis zum 10.

November d. J. die Zustimmung zu erteilen, zur verfassungsmäßigen Beschlussnahme vorzulegen."

Eingegangen ist folgendes Telegramm: „Die zum rheinischen Juristenfest in der alten Kaiserstadt Aachen zahlreich versammelten Juristen Rheinlands sprechen dem Reichstage freudige Zustimmung aus zu dem Entschlusse, das langersehnte, langbedachte, einheitliche bürgerliche Recht jetzt zu verwirklichen. Strudmann.“ (Beifall.)

Auf der Tages-Ordnung stehen zunächst Petitionen, die zur Verathung im Plenum ungeeignet sind.

Abg. Ricker beantragt, die auf die Bäckereiverordnung und auf die Unterdrückung der Quelle bezüglichen Petitionen durch die vom Reichstage zu diesen Fragen gefassten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Diese Petitionen schreiben aus; die übrigen werden für ungeeignet zur Verathung erklärt. — Es folgt die Wahl von drei Mitgliedern zur Reichsschuldenkommission. Auf Vorschlag des Abg. von Mantuffel werden durch Zuzug die Abg. Hammacher, Prinz von Arenberg und Schall zu Mitgliedern, die Abg. von Kehler, Kropatsch und Pachnide zu Stellvertretern der Mitglieder der Reichsschuldenkommission gewählt. — In der Generaldiskussion der dritten Verathung des Bürgerlichen Gesetzbuches erklärt

Abg. Kaufmann (fr. Sp.) namens seiner Partei, trotz schwerwiegender Bedenken bezüglich des Vereins- und Ehrengesetzes, aber welches die freis. Volkspartei eine nochmalige Entscheidung des Hauses herbeiführen werde, werde die Partei doch für das Werk stimmen in der Meinung, daß die angeführten Bestimmungen doch nicht dauernde sein würden. (Beifall.)

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) legt die Gründe dar, welche die Reichspartei bestimmt haben, entgegen dem Wunsche des Fürsten Bismarck an den Verathungen über das Bürgerliche Gesetzbuch theilzunehmen. Da die Kommission überhaupt einmal Verhandlungen an dem Entwurfe vorgenommen habe, wäre es besser, die Sache ganz zu Ende zu führen. Von einer Ueberholung bei den Verathungen könne bei den gründlichen Vorarbeiten nicht die Rede sein. Auch sei die Theilnahme der Abgeordneten eine regere gewesen, als jemals in der Session. Der Einfluß, den das Centrum, welches einmal die ausschlaggebende Partei sei, beim Zustandekommen des Gesetzes habe, solle ihm nicht mißgönnt werden. In der Hoffnung, daß das Bürgerliche Gesetzbuch dem Vaterlande zum Segen gereichen werde, stimme er mit gutem Gewissen für dasselbe.

Abg. Winterer (Gläser) erklärt: Es wird uns Günstiger nicht möglich sein, in der Schlussabstimmung für das Bürgerliche Gesetzbuch zu stimmen, da es wichtige Bestimmungen enthält, von denen wir einen heilsamen Einfluß auf die Reichslande nicht erhoffen können. Wir werden uns der Abstimmung enthalten.

Abg. Frhr. v. Mantuffel (konf.) betont: Vielfache Zuschriften, welche an mich gerichtet worden sind, legen Zeugnis von einer gewissen Mißstimmung wegen der beschleunigten Durchberatung ab. Royaler Weise haben die Konserverativen sich bei den Verathungen der zweiten Lesung betheiligt und diese in keiner Weise gestört. Ich mache dem Staatssekretär mein Kompliment, daß er mit dem Wettergott so gutem Fuße steht. (Heiterkeit.) Die Konserverativen werden bei der dritten Lesung präsent sein. Eine Verantwortung für das, was zustande kommen wird, werden wir nur insofern übernehmen, als wir für die einzelnen Punkte gestimmt haben.

Abg. Ricker (fr. Ber.) erinnert die Regierung an ihr Versprechen bezüglich des Vereinsgesetzes und hofft auf eine ernste Berücksichtigung der Frauenbewegung. Es bleibe noch viel zu wünschen übrig, bis ein einheitliches Recht geschaffen sei. Aber diese Arbeit bleibe den nächsten Jahrzehnten vorbehalten.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemerkt, die sozialdemokratische Partei sei mit einer gewissen Begeisterung an die Schaffung eines Bürgerlichen Gesetzbuches herangegangen. Auf jedes Rilo der sozialdemokratischen Anträge sei freilich noch kein Grünchen Bewilligung gekommen. Zu bedauern sei es gewesen, daß die Arbeiter nicht in der Vorkommission vertreten waren. Dann würde vieles besser geworden sein. Rechner befragt abfällig die Beschlüsse des Hauses, soweit hierbei die Interessen der Arbeiter vorzugsweise in Betracht kommen. Seine Partei werde mit Nein stimmen.

Abg. Hausmann (Dsch. Sp.): Trotz mancher unerfüllten Hoffnungen und mancher nicht beseitigter Bedenken werde die Süddeutsche Volkspartei für das Gesetz stimmen, dessen Bedeutung als einheitliches Band und einheitliche Grundlage deutschen Rechtes sie sich nicht vergällen lassen wolle.

Abg. Bielhaben (Antif.): Da die Interessen des Mittelstandes nicht genügend gewahrt seien, würden die Antifemiten sich der Abstimmung enthalten.

Auf eine Anfrage Frohme's (Soz.) bemerkt Bundesbevollmächtigter von Heller, das bayerische Primat des Rechts werde gemäß den Sonderverträgen Bayerns vom Bürgerlichen Gesetzbuch nicht berührt.

Abg. Enneccerus (nsl.) tadelt die Taktik der Antifemiten.

Abg. Richter (fr. Bpt.) bedauert, daß eine einheitliche Gesindeordnung noch nicht existiert. Die Frage sei aber noch nicht reif.

Abg. Sigl (bayer. Bauernbund): Er wolle sich nicht Lieber und seinem Gefolge anschließen. Ein berühmter Preuße habe gesagt: Unsere Zeit hat kein Talent zum Gesetzmachen. (Heiterkeit.) Das zeige auch dieses Gesetz. Ich gebe zu, daß das Gesetz viel innere Schönheiten hat, aber was mir an dem Gesetz nicht gefällt, genügt mir, um es zu verwerfen. Wir haben die Civilehe Jahrzehnte lang nach unserer Ueberzeugung bekämpft. Wir können nicht mit einem Male weiß nennen, was schwarz ist. Die Bäume lispeln, es sei etwas gekommen, was so lautet wie: tolerari posse. Das könnte nur von Rom kommen; aber Rom wird sich in Glaubenssachen nicht desabowiren. (Zuruf des Abg. Röske: Was geht uns Rom an?) Aber mich geht es etwas an. Ich und meine Freunde werden daher mit einem offenen Nein stimmen. (Murren.)

Abg. Stadthagen (Soz.) wendet sich gegen Richter.

Nach einer Bemerkung des Abg. Bielhaben weist Abg. Gröber (Str.) nach, daß in der Kommission Bielhaben eine Reihe von Anträgen vertreten hat, die speziell dem Großkapital dienen, so eine Petition der Hamburger Röhder. (Heiterkeit.) Die Reformpartei habe nur einen Grund zur Vertagung gehabt, das Agitationsbedürfnis. Die umfassenden Studien des Dr. jur. Sigl sind uns ja ungekürzt zu Theil geworden, nachdem er heute zum ersten Mal während der ganzen Lesung des Gesetzes hier erscheint. Seine praktischen Erfahrungen im Eherecht (särmische Heiterkeit) wären uns vielleicht von Nutzen gewesen. Jedenfalls hat er keinen Grund, sich als Vertreter des kanonischen Rechts aufzuspielen. Gegen die Civilehe haben wir hier am Plage der Arbeit gekämpft, aber uns ist eine Civilehe immer noch lieber, als eine „Zubielsche“. (Minutenlange Heiterkeit.)

Es folgen weitere Bemerkungen von Bielhaben und Bachem.

Abg. Sigl: Die Dinge, die Gröber anführte, treffen mich nicht. Ich stehe nicht in einem Glashaufe, aber die Steine, die auf mich geworfen werden, könnten auf einige Centrumsbredner verheerend zu liegen.

Abg. Liebermann von Sonnenberg weist den Vorwurf der Obstruktionspolitik von seiner Partei zurück. Es sei den Antifemiten zu danken, wenn man im Reichstage viele unbekannte Gesichter sehe und das Gesetzbuch von einem beschlußfähigen Hause beraten werde.

Abg. Bachem (Str.): Leute, die die Taktik der antisemitischen Reformpartei innehalten, könne man politisch nicht sehr ernst nehmen.

Abg. Liebermann: Bei dem Centrum habe die Fraktionsdisziplin den Sieg über die Gewissen errungen.

Bei der darauf folgenden Spezialberatung wird das erste Buch — allgemeiner Theil — ohne Debatte genehmigt, bei dem zweiten Buch — Recht der Schuldverhältnisse — wird ein vom Abg. Schmidt-Barburg (Str.) ergänzter Antrag Kardorff angenommen, wonach durch den durch ein Thier verursachten Schaden eine Ersatzpflicht nicht eintritt, wenn der Schaden durch ein für den Verursacher seines Besitzers notwendiges Hausthier verurteilt ist, und wenn derjenige, der das Thier hält, die erforderliche Sorgfalt beobachtet. Zu § 819 beantragt Abg. Hausmann (libd. Volksp.), die von der Kommission gestrichene Ersatzpflicht für Hahenschaden wieder einzufügen. Der Antrag wird in momentlicher Abstimmung mit 168 gegen 85 Stimmen abgelehnt.

Im § 823 wird auf Antrag des Abg. Gröber (Str.) bezüglich der Ersatzpflicht richterlicher Beamten statt der Worte „bei der Entscheidung einer Rechtsfrage“ gesetzt „bei dem Urtheil“. Schließlich wird das 3. Buch — Sachenrecht — unverändert angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Antrag betreffend die Vertagung des Reichstages; Fortsetzung der dritten Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches; dritte Lesung des Margarinegesetzes.

Parlamentarisches.

* Berlin, 30. Juni. Mitglieder aller Parteien haben zur dritten Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches einen Antrag im Reichstage eingebracht, die verbündeten Regierungen möchten dahin wirken, daß die Lehrpläne ihrer Landes-Universitäten dahin umgestaltet werden, daß die Vorlesungen über das bürgerliche Gesetzbuch den Mittelpunkt der privatrechtlichen Vorlesungen bilde.

Locales.

* Wiesbaden, 1. Juli.

* Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise hat Marienbad nach beendeteter Kur am 29. Juni verlassen und sich nach Schloß Montfort begeben, woselbst dieselbe bis zum Herbst Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

* Personalnachrichten. Herrn Oberst a. D. von Förster zu Wiesbaden ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden. — Den Professoren Herren Bösing am Gymnasium in Hadamar, Gath an der Oberrealschule in Wiesbaden, Dr. Müller am Gymnasium in Weiburg und Dr. Reuß am städtischen Gymnasium in Frankfurt am Main ist der Rang der Räte vierter Klasse Allerhöchst verliehen worden. — Die Herren Landesbauinspektoren Baurath Wagner zu Idstein und Baurath Fischer zu Wiesbaden treten auf ihren Antrag mit dem 1. Juli in den Ruhestand. Von demselben Tage an sind inselgefallen Herr Landesbauinspektor Leon

von Montabaur nach Wiesbaden, Herr Landesbauinspektor Scherer von Hachenburg nach Idstein, Herr Landesbauinspektor Hennig von Wiesbaden nach Montabaur versetzt. Der bisherige Königl. Regierungsbaumeister Herr Max Amelke ist zum Landesbauinspektor für den Bezirk Rennerod mit dem vorläufigen Wohnsitz in Hachenburg und der bisherige Königl. Regierungsbaumeister Fridolin Sauer zum Landesbauinspektor und ständigen Hilfsarbeiter bei der Landesdirektion zu Wiesbaden ernannt worden.

— Die 3 Entwürfe (Typenmodelle) zu dem **Graßmale Franz Bethge's** sind von jetzt bis Ende dieser Woche, Herrostraße 2, zu Jedermanns Ansicht ausgestellt. Nächsten Samstag Abend soll eine Sitzung des betr. Komitees im Rathshaus stattfinden, in welcher die Entwürfe einer letzten Prüfung unterzogen, die geschlossen eingegangenen Offerten geöffnet und die Entscheidung gefällt werden soll.

— Eine **Jubiläumssitzung der Handelskammer** Wiesbaden findet am Samstag, den 4. Juli, Mittags 12 Uhr, im Rathshaus, Zimmer No. 36a statt. Die Tagesordnung bezeichnet außer dem Entwurf eines Handelsgesetzbuches u. A. auch die Aufhebung des Verbots des Detailhandels für Weinbändler, sowie den Umbau der Staatsbahnhöfe in Wiesbaden.

* Eine internationale Wein-Ausstellung ist für 1898 in Mainz geplant. Die dortige Handelskammer beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit der Angelegenheit und hat jetzt Einladungen zu Vorbesprechungen an die Interessenten ergehen lassen.

* Das **Komitee der Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen** dahier hat dem Fabrikanten Rikolaus Bölsch, Friedrichstraße 36, die Gesamtanfertigung der Gasse, Wasser- und Canalisations-Anlagen, sowie die Vorrichtungen für die Feuerlöschwerke freihändig übertragen.

* Die im **Königlichen Hoftheater zum Besten für das Kyffhäuser-Denkmal** veranstaltete **Matinee** hat, wie uns der Vorstand des Kassauischen Kriegerverbandes mittheilt, eine Brutto-Einnahme von 2017 Mark 28 Pf. ergeben, von denen nach Abzug aller Unkosten dem Vorstande des Deutschen Krieger-Bundes die Summe von 1335 Mk. überlassen werden konnte. Dieser reiche Ertrag ist auf den zahlreichen Besuch der Veranstaltung und darauf zurückzuführen, daß Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen, welche die Matinee mit Ihrer Anwesenheit beehrte, einen namhaften Beitrag, und Herr Rentner Kaiser einen solchen von 200 M. gespendet haben, und daß sämtliche Künstlerinnen und Künstler in selbstloser Weise ihre Kräfte in den Dienst des patriotischen Unternehmens gestellt hatten. Der Vorstand des Kass. Krieger-Verbands hat seiner Dankbarkeit dafür dadurch Ausdruck verliehen, daß er letzteren zum Andenken an die Feier ein mit Dedication versehenes Bild des Denkmals überreichen ließ.

* **Deutsche Ludwigsbahn.** Der von dem Verwaltungsrath der hessischen Ludwigsbahn für die am 6. Juli stattfindende zweite außerordentliche Generalversammlung ausgearbeitete Bericht ist schon jetzt zur Veröffentlichung gelangt. Der Bericht hält auch heute noch das Regierungsangebot für unzulänglich, kommt aber in Erwägung aller Momente zu dem Resultat, eindringlich vor dem Betreten des Prognoseweges zu warnen und das Angebot der Regierung mit der Erhöhung von 30,50 Mk. pro Aktie anzunehmen.

— **Victoriatag.** Heute wurden wieder 28 scrophulöse Kinder in das Victoriatag zu Kreuznach befördert und zwar 16 aus der Stadt Wiesbaden, 1 aus dem Unterlahnkreis, 2 aus dem Oberlahnkreis, 3 aus dem Untermainkreis, 2 aus dem Untermainkreis und 3 aus dem Rheingaukreis. Dem Hilfsverein sind bis jetzt 138 Anmeldungen zur Aufnahme von armen Kindern zugegangen, während nur für 70 Kinder Mittel vorhanden sind. Es müssen also viele wieder abgewiesen werden, wenn sich nicht Wohlthäter der Kleinen erbarmen und den Verein theilhaftig unterstützen.

* **Gauturnfest.** Heute Mittwoch, den 1. Juli, Abends 9 Uhr, findet in der Turnhalle des Turnvereins, Heilmundstr. 33, unter Leitung des Turnlehrers Herrn R. Seib eine gemeinsame Uebung der drei Turnvereine zu dem am 26. Juli abzuhaltenden Gauturnfest statt.

* **Berliner Parodie-Theater.** Das mit Spannung erwartete Gastspiel gen. Theaters beginnt definitiv Samstag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr, in den Reichshallen, wo es bereits im vorigen Jahre vielen Beifall fand. — Die Eröffnungs-Vorstellung bringt die Oper „Freischütz“, dann die Schindler-Tragödie „Gräfin Mle“ und zum Schluß die große Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni. — Das Ensemble gastirt zur Zeit bei täglich ausverkauften Haus im Scala-Theater in Köln a. Rh. und besteht wieder durchgehend aus Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges.

* **Falsches Geld.** Seit einiger Zeit ist wieder viel falsches Geld im Umlauf und sind es besonders Einmarkstücke, die sich zahlreich im Verkehr befinden. Sie lassen sich leicht biegen. Also Vorsicht!

* **Gesellschaft Frohsinn.** Der am Sonntag, den 28. Juni, veranstaltete Ausflug der Gesellschaft Frohsinn nach Erbenheim (Restaurant Stein) verlief auf das Schönste. Besonders verdienen erwähnt zu werden die humoristischen Vorträge des Herrn J. Schneider. Der Ausflug zeigte wiederum, daß die Gesellschaft Frohsinn stets bemüht ist, ihren Gästen einen angenehmen Nachmittag zu bieten.

— **Des Uhren-Diebstahls verdächtig,** welcher in der Nacht von Samstag auf Sonntag in dem Uhrmacherladen des Herrn Pang, Steingasse 28 verübt wurde, ist der vielfach vorbestrafte Tagelöhner Fritz Pieser aus Kuringen gestern verhaftet worden. Bei dem Verhafteten wurden mehrere aus dem Diebstahl herrührende Uhren vorgefunden, welche P. aber von einer Frauensperson zum Geschenk erhalten haben will.

* **Unfall.** In das hiesige Garnisonlazareth wurde gestern ein Kanonier der 6. Batterie des Kass. Feld.-Art.-Regts. Nr. 27 gebracht, welcher bei einer Uebung auf dem großen Sand bei Mainz einen Armbruch erlitten hatte.

* **Trauerblumen.** Die hiesige Gruppe des Süddeutschen Gärtnerverbandes bekämpft in einem Rundschreiben an die Presse die Bestrebungen, welche seit einigen Jahren, wie wenigstens die Gärtner versichern, in Süd- und Westdeutschland seitens geistlicher Behörden und religiöser Vereine im Gange sind, um dem Brauch des Blumen schmückes bei kirchlichen Feierlichkeiten, besonders bei Trauerfällen entgegen zu arbeiten. Neuerdings sei der nassauische Pfarrverein auf die Seite der blumenfeindlichen Partei getreten und habe besondere Abtheilungen empfohlen, deren Ertrag zur Armenunterstützung verwendet werden solle. Die Gärtner verweisen demgegenüber auf den Widerspruch, welcher darin liegt, daß man einerseits die Blumenpflege durch Schulkinder als charakterveredelnd fördert, andererseits aber die Blumenpenden unterdrücken will und z. B. Pflanzendecorationen der Kirchen bei Trauerungen nur gegen besondere Gebühren duldet. Von 20000 deutschen Gärtnerinnen betreibt die Hälfte auch die Blumenbindererei, und in dieser finden an 40000 Personen ihren Erwerb, abgesehen von den Händlern, der Drahtindustrie, Lösserei u. Unter den

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 152.

Donnerstag, den 2. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Zweites Blatt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

5) Denn gelbgerig — wer weiß das besser, als Du! — bin ich alle meine Tage nicht gewesen, und darum bot mir der grüne Tisch nicht einmal jenes Maß von Aufregung, welches ich damals zum Leben bedurfte, wie das Aimen. Nun erst wurden die Weiber meine Leidenschaft, und diesem Dämon bin ich so lange, so hilflos unterthan geblieben, wie keinem andern zuvor oder nachher. In dieser Passion schien mir vereint zu liegen, was ich früher getrennt erjagt hatte: auch hier bedurfte es des scharfen Auges, des berechnenden Verstandes, der Kraft, der Kühnheit und des Glücks; auch hier war der Genuß nur durch die Gefahr zu erkaufen! Ist genug habe ich später auf der Jagd mein Leben um einer Laune willen eingesetzt; nie geschah es so gern und wild, wie in jenen Tagen. . . . Ich will mich nicht schlechter machen, als ich bin; es war nicht die Lust am Verberben, sondern nur der Drang, so kühn und glücklich zu sein, als dies eben einem Menschen möglich ist!

Er senkte tief auf; die Neue hatte vielleicht gleichen Theil an diesem Schmerz, wie der Schmerz, daß die wilde Zeit nun schon so lange vorüber war, für immer vorüber. Dann fuhr er fort: „So war ich, Hans, als mich der Baron seiner schönen Frau vorstellte. Ich hatte ihn zufällig kennen gelernt; zwischen unserer gräßlichen Platte und den Freiherren von Thernstein war einst einer Erbschaft wegen glühender Haß gewesen; der Haß war verschwunden, die Entfremdung geblieben. Dazu kam noch seitens meines Geschlechts die Mißgunst. Die Freiherren von Thernstein hatten uns allmählich an Besitz und Einfluß überflügelt; der Vater des Friedrich war Staatsminister gewesen, er selbst bekleidete ein wichtiges Hofamt und galt als Liebling des Kaisers. Nun hätte ich für mein Theil ihm allerdings seine Würden und Güter gern gegönnt, aber sein sprichwörtliches Glück bei den Frauen erregte meinen heftigen Neid; man erzählte sich Wunderdinge von dem seltsamen, ja unwiderstehlichen Zauber, den er auf die Herzen übe, und ich mußte es immer wieder anhören, denn sein Erbgut Bernhofen lag nur drei Stunden von Warburg entfernt, und er war jährlich mehrmals in der Stadt. „Es liegt im Blute“, neckten mich meine Kameraden; „Du bist eben auch ein Thernstein, aber gegen den Baron doch nur ein Stümper. Selbst die Ehe mit dem schönsten Weibe der Erde hat ihn nicht zu zügeln vermocht; gerade ein Jahr hat die Härlichkeit gedauert; nun muß die Kermesse ihre Tage einsam in Bernhofen vertrauern, während er sein Garconleben in Wien fortsetzt.“

Dem war wirklich so; die beiden jungen Gatten sahen sich nur, wenn der Baron aus Wien zu kurzem Besuche aufs Schloß kam. Er ritt dann noch abendrein

immer fleißig nach Warburg hinüber, und bei solcher Gelegenheit lernte ich ihn kennen, in einer Abendgesellschaft bei meinem Obersten. Der schöne, stolze Mann begrüßte mich in herzlichster Weise als Verwandten; mein Benehmen war anfangs förmlich genug, aber um so mehr Mühe gab er sich mit mir — aus Eitelkeit; er ertrug es nicht, wenn ihm Jemand abweisend begegnete. Und nach einer halben Stunde schwärmte ich für ihn, wie dies alle Anderen thaten — alle, Frauen und Männer; diesem Widerstand in der That Niemand. Nur eine vermochte dies, nur eine haßte diesen übermächtig liebenswürdigen Mann mit aller Gluth eines starken Herzens, und diese eine war seine Gattin, die Baronin Agnes! Aber daran, daß er sie so schnell vernachlässigte, lag es nicht, das Gerebe der Leute war auch in diesem Falle falsch gewesen. Das erkannte ich sehr bald, schon am Tage nach jener ersten Begegnung. Friedrich hatte mich eingeladen, mit ihm am nächsten Morgen nach Bernhofen zu reiten, und dies war mir weiter nicht verwunderlich erschienen. Es bestätigte ja nur die allgemeine Ansicht, daß er sich sogar das kurze Beisammensein mit der Gattin durch die Ausflüge nach der Stadt abzulösen suchte und, wenn er zurückkehren mußte, doch mindestens für einen Gast sorgte. Auch schien mir nichts Verzeihlicher; wie rasch und gründlich der Liebe oft die Langeweile folgt, wußte ich ja aus eigener Erfahrung; ich glaube wirklich, ich habe dies damals für ein Naturgesetz gehalten, welches kaum eine Ausnahme zuläßt. . . . Aber schon das Benehmen Friedrichs auf dem Heimwege machte mich stutzen; er erzählte mir, wie er seine Gattin kennen gelernt, und seine Augen glänzten, seine Stimme zitterte vor Rührung, er hätte mir mitten in den Flitterwochen nicht anders von ihrer Schönheit, ihrem Geiste, ihrer Güte sprechen können. Fast verblüfft blickte ich ihn an; der Ton schien echt, und doch! — wenn er sie liebte, warum blieb er ihr freiwillig fern? Je näher wir dem Schlosse kamen, desto stiller wurde er; schließlich beantwortete er meine Fragen nur noch mühsam. Und als er mich endlich der Baronin vorstellte, gewahrte ich erstaunt, wie sein Antlitz bleich und roth wurde, wie ein leises Zittern seinen Körper überflog. Die Leute lügen, sagte ich mir in dieser ersten Stunde, diese Frau ist ihm nicht gleichgültig; das ist entweder sinnlose Liebe oder sinnloser Haß. . . .

Und was es war, auch dies wußte ich bald; Liebe war's, eine unbezähmbare Leidenschaft, die sich in jedem Wort, jedem Blick, jeder Bewegung verrieth und um Erhöhung, um Erbarmen flehte. Ja, um Erbarmen! Dieser Mann hatte ohne Mühe die sprödesten Herzen bezwungen, von seinem getrauten Weibe vermochte er sich keinen freundlichen Blick zu verdienen, und als er darum bettelte, demüthig, wie ein Knecht von einer Königin eine Gabe erbittet, blieb auch dies vergeblich! . . . Dieses schöne Weib — das herrlichste, Hans, was meine Augen je haben schauen dürfen — behandelte ihren Gatten mit einer Verachtung, die nicht zu schildern ist. Sie begegnete ihm nicht etwa mit höhnischen Worten; sie erfüllte alle Pflichten formeller Höflichkeit mit peinlichster Sorgfalt, aber in ihrem Blick, wenn er dem feinen begegnen mußte, lag ein Ausdruck, der mich fast entsetzte; so kann nur der tiefste Abscheu blicken. Sie zitterte, wenn sie ihm die Hand reichen mußte, es kostete sie sichtlich die schwerste Ueberwindung, als wäre sie etwa genöthigt, eine Kröte zu berühren.

Noch heute erinnere ich mich deutlich, wie mich allmählich bei diesem ersten Zusammensein mit dem schönen Weibe ein Gefühl überkam, welches mir bis dahin fremd geblieben war, ein Gefühl tiefer Beängstigung; mir war's, als blickte ich in einen bodenlosen Abgrund hinab. Die seltsamsten Vermuthungen zuckten mir durch's Hirn, sogar auf Wahnsinn rieth ich. Aber dagegen sprach ja die ruhige Klarheit ihrer Züge, ihres Blicks, der überlegene Geist, den sie im Gespräch entwickelte, die stille sichere Art, mit welcher sie ihre Umgebung beherrschte. Mich behandelte sie mit derselben eisigen Höflichkeit, wie die anderen Menschen um sie her — aber wie lieblich diese Augen leuchteten, welche süßen Worte diese Lippen klangen konnten, wurde ich inne, als wir im Park ihrem Söhnchen Georg mit seiner Wärterin begegneten. Der Knabe war damals dreijährig und versprach dem Vater sehr ähnlich zu werden. Dieses Weib! hat ein Herz, dachte ich, als sie das Kind an sich preßte und sein Köpfchen mit Küffen bedeckte. Aber im selben Augenblick übermannte mich auch jenes unheimliche Gefühl wieder lebhafter, als zuvor: Friedrich hatte es gewagt, die Waden des Kindes zu streicheln, aber er

zog die Hand erbleichend zurück, als ihn die Baronin anblickte — mit einem Ausdruck, als müßte seine Berührung das Kind vergiften, als wäre sie entschlossen, ihn lieber zu erwürgen, als diese Berührung noch einmal zu dulden. Und es war doch sein eigen Fleisch und Blut! — gewiß, hier waltete ein trauriges, unseliges Geheimniß! . . .

„Als ich am Abend jenes Tages nach Warburg heimritt, da war mir klar, daß nicht der Baron seine Gattin nach Bernhofen verbannt hatte, sondern sie ihn an dem Wiener Hof; daß dieser beneidete, verdöhlte Mann in seinem Hause geduldig eine Behandlung hinnahm, gegen die sich der Geringste auflehnte hätte. Aber noch mehr wußte ich schon nach dieser ersten Begegnung, daß ich dies Folge, düstere Weib begehrte, wie nie ein anderes, und daß nur der Mann auf ein freundliches Lächeln dieser Lippen rechnen dürfte, der sich als Tadelpin ihres Gatten erwiesen habe. . . .“

„Und woher rührte dieser Haß?“ rief Hans.
„Er war begründet“, erwiderte der Graf. „Friedrich war kein Teufel, er war — wenigstens damals noch — nur ein schwacher, eitler, haltloser Mensch, aber in dieser Schwäche und Eitelkeit hatte er an diesem armen Weib ein Schurkenstück begangen, wie ihn der leibhaftige Teufel nicht schlimmer hätte ausbrüten können. Eine Prinzessin aus einer der Dynastien, denen Napoleon den Thron geraubt und die dann in Oesterreich festgehalten worden, eine Verwandte des Kaiserhauses, hatte, unvermählt geblieben, in vorgerückten Jahren eine bestige Leidenschaft für den hübschesten Kavalier des Hofes, für Friedrich v. Thernstein gefaßt. Der junge Freiherr war anfangs wenig von dieser unverschämten Huld erbaunt, bald aber schmiegte es seiner Eitelkeit, der Angebetete einer wirklichen „königlichen Hoheit“ zu sein, und er suchte die übergroße Neigung, die ihm entgegengebracht wurde, nach Kräften zu erwidern.“

(Fortsetzung folgt.)

Waldhäuschen
Restaurant u. Sommerfrische,
Schönes Waldrestaurant Wiesbadens,
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
in 20 Min. bequem zu erreichen.
Grosser schattiger Garten.
Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.
Elektrische Beleuchtung.
Sitzplätze für ca. 2500 Personen.
Mäßige Preise. Ausmerckame Bedienung.
Karl Müller.

August Stukenbrok's
Fahrräder
„Deutschland“
sind die Besten der Welt, bei über-
raschend billigen Preisen.
Alleinige Vertretung für Prov. Nassau und Rheinhesen:
Adolf Fischer, 4502
Faulbrunnenstrasse No. 5.

C. Rossel Nachfolger,
13 Goldgasse 13. A. Beck, 13 Goldgasse 13.
empfiehlt sein großes Lager in:
Kinderwagen, Reisekörbe,
Blumentische, Markttaschen,
Wäschepuffs, Markt-, Arbeits-,
Zier-, Versandt- u. Waschkörbe
in allen Größen.

Nur 5 Pf.

kollert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankündigung derselben
in feinsten Ausführung und
zu billigen Preisen.F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551Kindfleisch à 46 Pf.
wird ausgehoben 4527

Blatterstraße 20.

Dicke gelbe Kartoffeln,
nicht schwarz, Magnum bonum
und Wandschen. 1947*

Fr. Köhler, Friedrichstr. 10.

Gelbe Kartoffeln
Rumpf 18 Pf. Helsenstr. 2.Zündhölzer
schwed. (goldne Medaille), 10 P.
90 Pf., 100 P. 8.50 Mk. 1351*

M. O. Gruhl, Bahnhofstraße 14.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Hauskleider von 2 Mk.
50 Pf. an Elise Pätz, Gar-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schön garniert.

Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reingold 1.40 Mk.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billigst. Steingasse 28, C. Lang,
Uhrmacher.

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichh. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2. St. rechts. a

wird Glas,

Gekittet Marmor, Ma-
basser, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman,
Wolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. L.
Ede Grabenstraße.Neue Bleich-Anlage,
ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbe kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung. Können
auch per Post gemacht werden.
I. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795

H. Bernhardt, Zahnstr. 336.

An- und Verkauf von

Häusern und

Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypotheken unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7696

Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Möchte meine selbstgez. Beeren-
früchte, Himbeeren- und
Johannisbeeren mit Umgeh.
des Zwischenhandels direkt an die
Consumenten ablassen. Adresse
in der Exped. d. Bl. zu erf. a

Brotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil und das Feuilleton Chef-Redacteur:

Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden

Bleichstraße 8
ist guterWer liefert Möbel auf
sichere Teilzahlung?
Offerten unter A. M. 22 an
die Exp. d. Bl. erbeten. aHand
schwarz und weiß gefleckt,
zugelassen. a

Abzuh. Saalgasse 32, 2. l.

Käufe und Verkäufe
Leere Mineralwasser-
flaschen u. Krüge
kauft 4 Schiersteinerstr. 4. 4533Fahrrad
(Kleinen) billig zu verkaufen.
4613 Adelsbaidstraße 48, Stb.Compl. Badeeinrichtung
für Colonialwaaren zu ver-
kaufen. Roosstraße 7. 1724*Folgende Möbel,
welche theils noch gar nicht, theils
nur wenig im Gebrauch gewesen
sind, sof. zu verkaufen: Doppelt.
Bett mit Sprungr. 65, Vertikow
30, zweifür. Kleiderschr. 25, Bett-
stelle mit Sprungr. 25, Kommode
24, ovaler Tisch 12, Bettstelle
mit Strohs., Matr. u. Keil 18,
Küchenschrank 25, Deck. u. Kissen
20, Nachttisch 5, Spiegel 3 Mk.,
Adlerstraße 16 a, B. l. 1558*Für Brautleute!
2 auß. polierte Bettstellen mit
hoch. Haupt, Sprungrahme, Ma-
trage und Keil, sehr preiswürdig
zu verl. Bleichstr. 19 p. 4304Eine noch sehr gute Bett-
stelle mit Rahmen ist für
18 Mk. zu verkaufen. 1952*

Kerckstraße 15, Stb.

Bill. zu verkaufen:
1 Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Bettion
Kommode, 1 u. 2 Hür. Kleiderschr.
Waschkommode mit Marmorplatte,
Nachttisch, polierte u. lack. Tische,
versch. Sorten Stühle, Spiegel,
Küchenschrank, Kleiderschr., Kinder-
bettstelle. 1671*

Wellringstr. 10, Stb. Part.

Copia
fast neu, billig zu verkaufen. a

Saalgasse 32, 2. l.

Ein eichner Tisch, 2.40 lang
und 1.45 breit, sowie eine
schöne Gypswand, 2 Mtr.
hoch, mit Kasten, sind sehr billig
zu verkaufen. Helsenstr. 1. 1673*3 verschiedene Kanapees,
gut gearbeitet, billig zu ver-
kaufen. Hellmundstr. 52. 1668*Ein fast neuer Kinder-
wagen billig zu verkaufen.
Weilstraße 10, St. l. 1548*Kinder-Liegewagen
billig zu verkaufen.
Albrechtstraße 23, Stb. Part.Gartenschaukel
gebr., billig zu verkaufen.
4612 Adelsbaidstraße 48, Stb.Sehr billig zu verkaufen: Pracht-
volle Möbelarbeiten, Sopha-
schoner, Tischläufer, Einsätze,
Spigen und Verschiedenes. a

Hermannstraße 19, Part.

1 große Bütte

2700 Liter fassend, mehrere
Stückbütten, versch. kleinere
und eine Bierabfüllmaschine billig
abzugeben. Helsenstr. 1. 1672*

Zu mieten gesucht

Wohnungsgeuch.
Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Läden.

Ein Laden
mit Badenzimmer zu vermieten.
a

Hansbrunnenstraße 7.

Zu

vermieten.

Adlerstraße 50
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu vermieten. 4546Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1089

Adlerstraße 59, 1666

ist eine kleine Wohnung zu verm.

Mie

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgeuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgeuche, Ausleihofferten etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbonds

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Adlerstraße 60
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei D. Geiß,
Hartingstraße 1. 4270Castellstraße 10 eine Pan-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf Juli zu verm. 4230Hermannstr. 20
ist eine franz. Dachwohnung, 3
Zimmer, Küche, Manj., 2 Keller
auf 1. October zu vermieten.
Näh. 1 St. rechts. 4614Hirschgraben 18 a
bei Fr. Walter ist eine Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche u. Keller
auf 1. October zu verm. 1683*Mauergasse 11
ein fr. Frontpavillon von 2
Zimmern, Küche u. Keller auf
gleich oder später zu verm. 1935*Mauergasse 16 mehrere
H. Mansard-Wohnungen
auf 1. Juli zu verm. N. Part. 4475Philippbergstraße 2, Zisp.
1-2 Zim., Kell. sof. zu verm.Römerberg 7
Hinterhaus, eine Dachwohnung,
neu hergerichtet, 2 Zimmer, eine
Küche und Keller, sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Vorberh. Parterre. 4489Römerberg 8
eine l. Stube zu verm. 1956Neubau Römerberg 30,
eine schöne abgesehl. Wohnung
2 bis 3 Zimmer mit a. Zubeh.
auf 1. Juli oder später zu verm.Römerberg 37,
eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821Ede der Schacht- und
Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh.
Vorberhaus 1. St. 2358Steingasse 25 ist Zimmer,
Küche u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. 4342Steingasse 36, Neubau, find
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erf.
Steingasse 25 bei Fr. Büger. 4584Zu vermieten:
1. St. an der Adelsallee, g. möbl.
Zimmer sofort zu verm. aWalramstraße 15
2. St., ist ein schön möblirtes
Zimmer zu vermieten. aVerein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:1 Barbier
1 Holzdreher
1 Friseur
2 Gärtner
1 Glaser
3 Hausburschen
2 Knechte
2 Kutsher
1 Radfahrer
2 Maler
1 Sattler
3 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
1 Schreiner
1 Schuhmacher
3 Spengler
1 Wagner
1 Glaser-Geherling
1 Schlosser-Geherling
1 Wagner-Geherling
1 Schneider-Geherling
1 Maler-Geherling
1 Radfahrer-Geherling
1 Spengler-Geherling
1 Schuhmacher-Geherling
1 Radfahrer, perfekt
1 perfekte WeizengstückerinArbeit suchen:
1 Buchbinder
2 Installateure,
4 Krankenwärter
3 Küfer
2 Mechaniker
1 Photograph als Dolmetsch
3 Tapezierer
2 Tischler
1 Bergolder
6 Monatsfrauen
5 Putzfrauen
4 WäscherinnenFriedrichstraße
möbl. Parterrezimmer zu
vermieten. 1955*

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Hermannstraße 1
ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232Hellmundstraße 16
Hth. 1. St., kann ein jg. Mann
Kost und Logis erhalten. 1689*Hellmundstraße 52
Hth. 1. St., ist ein möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 1684*Hellmundstr. 37
Mittels. Frontsp., findet junger
Mann gute Schlafstelle. aHermannstraße 1,
2. Etage, ist ein freundl. möbl.
Zimmer mit separatem Eingang
mit o. ohne Pension zu verm. 1666*Hirschgraben 4
1. St. rechts, Ede Schulberg, f.
möbl. Zimmer mit Kasse, pro
Mk. 18 Mk. Gute Empfehl. aKirchgasse 46
Wdh. 4. St. l., kann ein anst.
jg. Mann Theil an einem Zimmer
haben. aWiegergasse 18
erhalten zwei reinliche Arbeiter
Kost und Logis, per Woche je 7 Mk.Morikstraße 12,
Wdh. 2. r., einfach möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 1674*Saalgasse 3
können Fräulein, welche in ein
Geschäft gehen, schönes Zimmer
erhalten. aSaalgasse 3
1. St., erhalten Arbeiter Kost u.
Logis. aSteingasse 38
1. St. an der Adelsallee, g. möbl.
Zimmer sofort zu verm. aWalramstraße 15
2. St., ist ein schön möblirtes
Zimmer zu vermieten. aStellen-Gesuche:
Junger Mann
übernimmt für seine freien Stunden
schriftliche Arbeiten. Gef.
Df. u. V. Bl. a. d. Exp. d. Bl.
erbeten. aEin verheir. Mann mit
sehr guten Zeugnissen sucht
Stellung sofort, gleichviel welcher
Branche. a

Näheres Schulgasse 5, 1. Stb.

Perfekte Schneiderin em-
pfehl. sich in u. außer dem
Haufe. Hermannstr. 19, 3. St. 1682Ein Mädchen,
welches längere Zeit in einem
Schuh-Geschäft thätig war,
wünscht sich in einem
and. Geschäfte mehr
anzubilden. Branche
einerlei. Näh. in der Exp.
d. Blattes. 4486Ein anständ. Mädchen,
das kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle als
Altenmädchen in best. Fam.
Näh. Castellstr. 6, 3 links. aJung
es Mädchen, in Hand-, Näh-
und Putzarbeiten bewandert,
sucht für Bade-Saison Stellung,
gleichviel welcher Beschäftigung.
Dieselbe nimmt auch Stelle als
Kinder mädchen an. Gef. Offerten
postlagernd 650 Worms.Krankenschwester empfiehlt
sich.
1713* Sedanstr. 7, Part. Wdh.Offene Stellen:
Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Fordere p. Post-
karte Stellenauswahl. Courier,
Berlin-Westend. 8785Junger Spengler
findet dauernd Arbeit. 1687*Wilh. Beilstein, Installateur,
Dohlemerstraße 11.Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellringstr. 35. 1698*Schneiderlehrling
gesucht. Wellringstraße 3, 1. aSchuhmacherlehrling
sucht W. Münster, Wellringstr. 16.Ein Schuhmacherlehrling
wird aufgenommen bei H. Kopp,
Wellringstraße 19, 1. 8367*Ein Schuhmacherlehrling
gesucht bei 1951*

M. Sulzbach, Kerkstr. 15, Stb.

Ein Mädchen
das mit ein. H. Kinde umzugehen
weiß und sauber und ordentlich
ist, sofort gesucht.
Näheres zu erfahren in der
Expedition d. Blattes.Monatsmädchen.
Ein Mädchen, 14 Jahre
alt, zu leichter Arbeit als
Monatsmädchen gesucht.
Näheres in der Exped.
d. Blattes.Gesucht sofort ein tücht.
Mädchen vom
Land in der Pfingsthandlung von
Karl Müller, Mauergasse 13.Eine alt. Person
wird für die Nachmittagsstunden
zu Kindern gesucht. a

Näh. Kerkstraße 6.

worben sind, selbst in der Stadt Reg. (Nach anderer Meldung wurden bisher 15 Tote und 50 verwundete Soldaten und Feuerwehrmänner gezählt.)

Um 12 Uhr Mitternachts wüthete die Feuersbrunst noch ungeschwächt fort. Man befürchtet weitere Explosionen, da im nahen Zeughaus große Mengen an Explosionsstoffen lagern. Der Eisenbahnverkehr ist gesperrt. (In der Stadt bereits durch Extra-Blatt verbreitet.)

Berlin, 1. Juli. Dem Vorwärts wird aus Halle o. d. Saale telegraphisch: Kunert (Soz.) siegte mit 15,669 Stimmen, Mayer (fr.) erhielt 7171, Arndt (fr. conf.) 3632 und Kühne (Antif.) 4354 Stimmen.

Berlin, 1. Juli. Der „Lokalanz.“ meldet, daß Friedmann gestern in Paris eingetroffen ist.

Berlin, 1. Juli. Dem „Tageblatt“ wird aus Athen gemeldet: Nach Ansicht der diplomatischen Kreise haben sich die kretensischen Christen ins Unrecht gesetzt, indem sie die Zugeständnisse ablehnten, welche die Großmächte für sie von der Pforte erwirkten. Dem zufolge dürfte vorläufig abgewartet werden, ob die türkischen Truppen ohne Ausschreitungen den Aufstand in Kreta zu unterdrücken vermögen.

Danzig, 1. Juli. Der Raubmörder Pasla wurde zweimal zum Tode verurtheilt.

München, 1. Juli. Die Kaiserin von Oesterreich trifft morgen zu kurzem Aufenthalt hier ein.

Stuttgart, 1. Juli. In Unterbüchel erlag gestern Abend der 34 Jahre alte Weingärtner Suppendauer mit dem Beile seine bei ihm wohnende Pflegemutter, deren Schwester und sein einziges zwölfjähriges Kind. Seine Frau hatte sich durch das Fenster gerettet. Der Thäter soll früher schon im Irrenhause gewesen sein.

Wien, 1. Juli. Die Tischlermeister Wiens beschloßen, so lange ihre Werkstätten zu schließen, bis die Gehilfen den über einige Werkstätten verhängten Boycott aufheben.

Wien, 1. Juli. Prinz Dichtenstein ist definitiv zum Oberhof-Meister des Kaisers ernannt worden.

Budapest, 1. Juli. Der berüchtigte, zu mehrjährigem Kerker verurtheilte griechische Einbrecher Periklos Kissenbalis ist mit zwei Spießgesellen aus dem Gefängnis ausgebrochen. Einer der letzteren konnte wieder eingefangen werden, während die anderen entflohen.

Brüssel, 1. Juli. Die Polizei verhaftete gestern einen Anarchisten in seiner Wohnung. Die bei ihm gefundenen umfangreiche Correspondenz lieferte den Beweis, daß er mit Berliner Anarchisten in reger Verbindung stand. Es fanden sich bei ihm mehrere in deutscher Sprache abgefaßte Briefe zur Verherrlichung der Propaganda der That. Der verhaftete Anarchist ist gleichzeitig der Herausgeber des Anarchistenblattes: „Der Insurgent“, in welchem er die Anarchisten Henry und Bailliant verherrlichte. Zugleich mit dem Anarchisten wurde auch der Bruder und Verkäufer des Blattes verhaftet.

Brüssel, 1. Juli. Hier hat sich ein Ausschuß gebildet, welcher die Absicht hat, auf der Brüsseler Weltausstellung von 1897 eine Abtheilung zu errichten, in der speciell die deutschen Verkaufshallen von

Mürnberg, München und Düsseldorf vertreten sein sollen. Die Ausstellung dieser Abtheilung soll derjenigen von Antwerpen auf der Antwerpener Ausstellung nichts nachgeben.

Brüssel, 1. Juli. Die „Reform“ veröffentlicht einen Brief vom Congo, wonach Major Dhans mit einer großen Truppenmacht im Nil-Quellengebiet vordringt, um sich mit den Engländern zu vereinigen. Die Congo-Regierung bestritt diese Meldung.

Rom, 1. Juli. In vatikanischen Kreisen bementirt man die Meldung der englischen Blätter, wonach der Papst einen Prälaten nach England senden wolle, um in der Frage der Vereinigung der beiden Kirchen zu verhandeln.

Rom, 1. Juli. Nach Meldungen aus Massana erwidert die in Agamech herrschende Dürre die Befürchtung, daß Ras Alula in die Provinz befehls Versorgung mit Lebensmitteln eindringen und einen Handstreich auf Massana ausführen werde.

Rom, 1. Juli. Nach Beendigung der Budgetberatung wird die Kammer die Gesetze zum Besten Siziliens beraten, betr. deren Rudini ein Vertrauensvotum fordern will.

Paris, 1. Juli. Gestern wurde eine Einbrecherbande von 17 Männern und 4 Mädchen verhaftet.

Belgrad, 1. Juli. Der Fürst von Montenegro ist mit dem Orient-Express-Zuge nach Wien abgereist. Mitte September wird der Fürst gemeinsam mit dem König von Serbien den Fürsten Ferdinand in Sofia besuchen.

Constantinopel, 1. Juli. In der Stadt Malabia im Vilayet Diarbeklo fand neuerdings ein blutiger Zusammenstoß zwischen Türken und Armeniern statt, der auf beiden Seiten zahlreiche Opfer forderte.

Kassel, 30. Juni. Der achtzehn Jahre alte Dienstknecht Jakob Sicht aus Sandershausen (Kreis Hersfeld) wurde heute früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg enthauptet. Sicht hatte am 21. Juli 1895 seine Geliebte, die Dienstmagd Elisabeth Bach, in einem Kustalle ermordet und ihr das Messer in die Hand gedrückt, um an einen Selbstmord glauben zu machen.

Reichenberg in Böhmen, 30. Juni. In der Baumwollspinnerei von Johann Siebig brach heute Feuer aus. Zahlreiche Arbeiterinnen flüchteten auf das Dach der Fabrik und durften in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Acht Arbeiterinnen wurden vermisst, zwei Leichen sind bis jetzt aufgefunden worden. Eine Arbeiterin fiel aus einem Dachfenster und verletzte sich lebensgefährlich. Das Feuer ergriff noch zwei Wohngebäude. Der Schaden ist sehr groß.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Viebrich.

Geboren: Am 14. Juni dem Tagelöhner Jakob Janz 1 T. — 16. dem Gärtnere Reinhold Witte 1 T. — 18. dem Former Wilh. Rauch 1 S. — 18. dem Tagelöhner Karl Rübenach 1 S. — 18. dem Weichenheller Phil. Martin 1 S. — 18. ein unehelicher Sohn. — 19. dem Kaufmann Joseph Sender 1 S. — 20. dem Fuhrunternehmer Wilh. Ved 1 S. — 20. dem Tagelöhner Karl Raubheimer 1 S. — 20. dem Tagelöhner Heinrich Berg 1 S. — 20. dem Heizer Heinrich Schent 1 T. — 24. dem Tagelöhner Phil. Perste 1 T. — 24. dem Eisenhändler Jakob Rauch 1 T.

Proklamiert: Der Fabrikarbeiter Joh. Karl Kircher und Ida Kall, beide zu Höchst. — Der Herrschaftskutscher Joh. Baptist Moraghi und Maria Katharina Weber zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Joh. Roth und Maria Seelbach, beide hier. — Der Brauer Joh. Wilh. Stod und Helene Wirth, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Wilh. Scheid und Elisabeth Vinkel, beide hier.

Berechtigter: Am 20. Juni der Gärtnere Joseph Heinrich Karl Reimberger und Elisabeth Hadenberger, beide hier. — 20. der vermittelte Fabrikarbeiter Joh. Wilh. Heizenröder und Eva Ker, beide hier. — 20. der Tagelöhner Gustav Adolf Weidemann und Marie Sophie Schille Diehl, beide hier. — 21. der Metzgermeister Lorenz Friedrich und Barbara Emsbach, beide hier.

Gestorben: Am 19. Juni die Ehefrau des Tagelöhners Friedrich Adolf Fuhrländer, Johanne Christiane Karoline geb. Müller, alt 36 J. — 21. die vermittelte Privatier Katharina Rühle, geb. Mät, alt 80 J. — 23. Adam Albert, Sohn des Fuhrmanns Ludwig Habel, alt 7 Mt. — 25. Hilba, Tochter des Kaffeehändlers Phil. Keller, alt 5 Mt. — 26. die Wittve des Steinmetz Hinf, Christine Philippine geb. Rehner, alt 62 J. — 27. Phil. Christ. Karl, Sohn des Bäckermeisters Phil. Scheu, alt 3 J.

Reichshallen-Theater

16 Stittstraße 16.

Täglich Gastspiel des Berl. Parodie-Theaters.

Alle 3 Tage neues Programm. Das Nähere durch die Anschlagzettel. — Anfang Abends 8 Uhr. 4617

Neue Kartoffeln Neue.

Grübkosen, per Pfd. 8 Pfg., St. 7 Mt., Magnum bonum, per Pfd. 8 Pfg., per Cir. 6,50 Mt. Italiener, per Pfd. 7 Pfg., Cir. 6,30 Mt. 1693 F. Müller, Kerostraße 25.

5000 Mt.

und mehr kann jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnis) jährlich verdienen. Adressiren Sie an A. B. 117 Berlin W. 30. 9096

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Borah, Taubert, 3126 Leipzig VI Illustr. Preisliste gratis und franco. 6646

Ein sehr guter Einpänner - Fuhrwagen

preiswürdig zu verkaufen, a. Dohheimerstraße 34.

Süd-Afr. Minen:

Angelo	5.37
Crown Reef	11.62
Eastrand	7.93
Goldenhuis Deep	6.—
George Goch	2.43
Henry Nourse	6.62
Langlaagte Est.	5.62
May consolidated	2.81
Meyer & Charlton	5.75
Modderfontein	7.25
Nigel	3.12
Rand Mines	31.—
Randfontein	3.—
Sheba	2.18
Transvaal Gold	8.37
United Roodeport	5.62
Van Ryn, New	4.75
Wolhuter	7.50

Tendenz: unentschieden.

Modess.

Ida Ribbe, Dohheimerstr. 18. Part. I.

Guterhaltene Costüme

von 5 Mark an sind zu haben Regergasse 35, im Laden.

Stittstraße 1

ist eine schöne gesunde Wohnung, 2 Zimmer, Küche, im 1. Stock auf gleich zu vermieten. a

Frankenstraße 9,

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1. St. zu verm. 4620

Aushilfsstellner

für Sonntags aufs ganze Jahr gesucht. Ant. Vowinkel, „Zum Rosenhain“ Dohheimerstraße 62. 1696

Ein gew. Stickerin

gef. Drudenstr. 3, 3 St. i. Bdh.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 1. Juli 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Deneschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Stadt-Obligationen.	
4. Reichsanleihe	105,75	Deutsche Reichsbank	156,70	Bochum Bergb.-Gusst.	162,26	Allgem. Elektr.-Ges.	241,50	3 1/2. abg. Wiesbadener	101,50
5 1/2. do.	104,70	Frankf. Bank	178,70	Concordia	190,40	Anglo-Cont-Guano	98,00	3 1/2. 1887 do	102,50
3. do.	99,00	Deutsche Kfz.-W.-Bank	115,20	Dortmund Union-Pr.	46,90	Bad. Anilin- u. Soda	417,40	4. do. v. 1896	102,20
4. Preuss. Consols	105,55	Deutsche Vereinsb.	122,10	Gelsenkirchener	169,70	Bräueri Binding	320,50	4 1/2. 1886 Lissabon	71,50
3 1/2. do.	104,70	Dresdener Bank	159,00	Harpener	157,20	z. Essighaus	79,80	4 1/2. Stadt Rom VIII	87,50
3. do.	99,05	Mitteldeutsche Cred.-B.	109,00	Hibernia	175,40	z. Storch(Speier)	130,50		
5 1/2. Griechen	81,30	Nationalb. f. Deutschl.	140,20	Kaliw. Aschersleben	140,20	Cementw. Heidelberg	158,80		
5 1/2. Ital. Rente	88,20	Pfalsische	136,00	do. Westeregeln	163,20	Frankf. Trambahn	296,00		
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,40	Rhein. Credit	135,50	Riebeck, Montan	182,90	La Veloce Vorz.-Act.	116,00		
4 1/2. Silber-Rente	86,50	Hypoth.	172,00	Ver. Kön. und Laurab.	153,00	do. Stamm-Act.	107,00		
4 1/2. Portug. Staatsanl.	41,10	Württemb. Verbk.	149,00	Oesterr. Alp. Montan	66,20	Bräueri Elche (Kiel)	342,00		
4 1/2. do. Tabakanal.	95,20	Oest. Creditbank	297,12			Bielefelder Maschl.	336,00		
4. Russ. Anl.	26,90					Chem. Fabr. Griesheim	298,90		
5. Rum. v. 1881/88	99,80					„ „ Goldenberg	168,—		
5. do. v. 1890	88,30					„ „ Weller	232,80		
4. Russ. Consols	103,20								
5. Serb. Tabakanal.	—								
5. Lt.B.(Nisch-Plr.)	—								
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—								
4 1/2. Span. Russere Anl.	64,00								
4 1/2. Türk Fund.	—								
1 1/2. do. Zoll.	93,80								
4 1/2. do.	—								
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	104,00								
5 1/2. do. v. 1889	105,70								
5 1/2. Silber	86,90								
6 1/2. Argentinier 1887	65,40								
4 1/2. innere 1288	55,40								
4 1/2. Russere	56,30								
4 1/2. Unif. Egypter	104,60								
3 1/2. Priv.	102,50								
8 1/2. Mexicaner Russere	93,40								
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	84,90								
3 1/2. do. cons. inn. St.	26,40								

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich Schwalbacherstraße 15 ein

**Special-Geschäft in
Sattler- und Tapezierer-Artikeln
etc. etc.**

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage mit jedem auswärtigen Special-Geschäft concurriren zu können und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Harry Süssenguth.

Abtheilung für Frauen

des
Bereins für Arbeitsnachweis

im
Rathhaus zu Wiesbaden.

Eröffnet am 1. Juli.

Unentgeltliche Stellenvermittlung für Dienstmädchen, Putz- und Waschfrauen, Verkäuferinnen, gewerbliche Arbeiterinnen, Gouvernanten, Gesellschafterinnen etc. Die Anstalt, in der eine **Verwalterin** die Geschäfte besorgt, steht unter der Aufsicht eines **Damen-Comité's**. Sie vermittelt auch nach auswärts gegen Vergütung des Portos und steht in Verbindung mit auswärtigen Anstalten.

4600

Mein täglich frisch gerösteter Kaffee hält jeden

„Vergleich“

in Bezug auf Qualität und Aroma unbedingt zu seinen Gunsten aus und empfehle denselben per Pfund Mk. 1.25, 1.40, 1.60 und 1.80. **Ganz besonders mache ich auf meine Mischung à Mk. 1.60 aufmerksam.**

4430

Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Wachstuche
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sportausstellung * Alpenpanorama
Nordpol * Vergnügungspark.

794b

Echte Haide-Schäfschen

in schwarzer u. gelber Farbe, interessant. Spielzeug für Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh), versch. unter Garantie lebender Ankunft 2 Stück für 11 Mk., 4 Stück für 20 Mk.

9886
Eckstein, Lüneburger Haide, Ch. Kipke.

NB. Die Thiere sind schlechte Nahrung gewöhnt, deshalb leicht zu ernähren.

Braune Stiefel-Appretur, sehr gut, selbst fabriziert, per P. 20 Pf. Rob. Fischer, Rehg. 14.

Cognac

1a deutscher & französischer, per 1/2 Flasche à Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.— etc. bis zu 15 Mk.

August Poths, Liqueurfabrik, gegr. 1861, Friedrichstr. 35, (Comptoir im Hofe).

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik

v. Saladin Franz jr., 4 Schiersteinerstraße 4.

4584

Fussboden-Oelfarben, Fussboden-Lackfarben, Fussbodenlacke,

in allen denkbaren möglichen Nuancen, garantiert fleckfrei!

auf man am vortheilhaftesten bei

Rörig & Cie., Lack- und Farben-Fabrikation, 6 Marktstraße 6.

Frische Bruch-Eier

2 Stück 7 Pfg., Aufschlag-Eier

per Schoppen 30 Pfg., bei

Hornung & Co., Häfnergasse 13.

Morgen Donnerstag von 7 Uhr ab wird

prima Rind- u. Schweinefleisch

zu 50-56 Pfg. ausgehauen.

4618
Heinr. Wagner, früher Kopfschlachter.

Von jetzt ab nur noch

12 Bleichstraße 12 im Laden.

Solide Capital-Anlagen

zu 6-10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen ertheilen

225b Schöber & Döhlitz, Bankgeschäft, Dresden.

Ernstgemeint.

Junges anständiges Fräulein, kath., 24 Jahre alt, von angenehmen Aeussern, häuslich erzogen, aus achtbarer, vermöglicher Familie, wünscht, da es ihr an passender Herrenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege mit einem jungen, soliden Herrn, in sicherer Stellung, in Verbindung zu treten, behufs späterer Verehelichung. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse möglichst mit Photographie, welche sofort retournirt wird, wolle man vertrauensvoll unter F. B. 45 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Anonym und Vermittlung bleibt unberücksichtigt.

1688*

Restauration zum Turnerheim,

Hellmündstraße 25.

Anerkannt guter Mittagstisch 3477 von 12-2 Uhr zu 60, 80 Pfg. u. 1 Mk. Abonnem. billig. Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte.

Berein Wiesbadener Fuhrwerkbesitzer.

Durch das fortwährende Aufschlagen des Hafers am hiesigen Plage sah sich der Vorstand veranlaßt, ausser den monatlichen Bezügen noch andere, für Monat Juli bestimmte 2 Waggon's Hafer anzukaufen. Mit dem Ausladen wird morgen begonnen. Mitglieder wollen ihren Bedarf beim Vorstände anmelden.

Der Preis stellt sich 6.80-6.85 Mk. per Centner.

4604 Der Vorstand.

Fried. Stupp,

Blumenhandlung,

Wilhelmstrasse 36, vis-à-vis vom Kgl. Theater.

Telephon-Anschluss Nr. 25.

4619

Malzkaffee in Pack. 30 Pfg., bei 5 Pack. 28 Pfg.

Kornkaffee, per Pfund 12 Pfg.

4588 J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Einnachzucker, per Pfund von 26 Pfg. an.

Mit Möbelwagen und Federrollen

Werden Umzüge in der Stadt u.

über Land billig bejorgt.

4251

Asthma

geheilt. Ich litt schon neun Jahre an heftigen Asthma-Anfällen und immerwährendem Katarrh. Die Athemnoth hing bisweilen so hoch, daß ich nur mit Mühe gehen konnte und auf der Straße nach nur wenigen Schritten schon stehen bleiben und ausruhen mußte. Rasselnde, pfeifende und singende Geräusche ließen sich fortwährend in der Brust hören. Ich hatte theils keinen, theils schlechten Schlaf, da ich weder auf dem Rücken noch auf der rechten oder linken Seite dauernd liegen konnte, so daß ich mich fürchtete, zu Bette zu gehen. Ich war durch das angestrengte Athemholen und Husten so schwach geworden, daß mir jede Bewegung schwer wurde. Die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hofstr. 356b, schlug sofort an, schon nach wenigen Tagen fühlte ich Besserung und bin ich jetzt von meinem neunjährigen Asthmaleiden durch die Kur des genannten Herrn vollständig hergestellt worden.

922b Herm. Poppe, Milchhändler, Egelndorf bei Sommerfeld, Bez. Leipzig.

225b

225b

225b

225b

225b

225b

225b

225b

225b

225b

225b

In wenigen Tagen,

schon diese Woche, den 3. und 4. Juli, „Ziehung der 29. Hannover'schen Lotterie“,

9455

3320 Gewinne, Haupttreffer 10,000 Mark.

Original-Loose à 1 Mt. 11 Loose für 10 Mt. (Porto und Liste 20 Pf. extra), empfiehlt und versendet gegen Anweisung, Marken oder Nachnahme

F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstraße 29.

In Wiesbaden zu haben bei: **F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 10.**

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8 Wiesbaden, Webergasse 8.

Etablissement

für

Damen-Kleiderstoffe, Leinenwaaren, Gebild, Damen-Wäsche, Elsässer Weisswaaren, Unterröcke, Morgenroben, Damen- und Kinderschürzen.

Mittwoch, den 1. Juli,

eröffnen wir zum Zwecke der vollständigen Räumung sämtlicher im Laufe der Saison sich in ganz enormen Mengen angehäuften **Reste und Restbeständen** aus allen Abtheilungen des Lagers einen grossen

Reste-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten
auffallend billigen Preisen.

Zur bequemsten Ansicht der Käufer sind auf den Tischen ausgelegt

Reste von

einfarbigen u. gemusterten Fantasie-Kleiderstoffen, schwarzen, dichten und halbklaaren Modestoffen, schwarzen und couleurten Crépons, Mohairs u. Barèges, schwarzer Seide, Seiden-Foulards, Mousseline, Blousenstoffen, Morgenroben u. Unterrockstoffen in Metermaassen von 2-8 Meter,

passend für **Kinderkleider, Costumeröcke und Costume.**

Reste und Restbestände

von Damen-Wäsche, Gebildwaaren, Hemdentuchen, Siamosen, Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Pelzpiqué, Bettstoffen, Damasten für Plumeaux, Gartendecken, Theegedecken.

Grosse Posten feine Damast-Tisch-Tücher und Hand-Tücher
besonders billig!

Schluss dieses Ausverkaufs Donnerstag, den 9. Juli cr.

3313

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe alle **garnirten Hüte**, darunter viele **Pariser Modelle**, sowie alle Mode-Artikel zu **bedeutend reduzierten Preisen.**

Grosse Auswahl in Blumen-Hütchen.

A. Rheinländer,

Rheinstrasse 27.

4514



SOMMERFRISCHE & RESTAURANT
Waldhäuschen
im ADAMSTHAL ELEKTREBELEUCHTUNG
SCHÖNSTES WALDRESTAURANT WIESBADENS
Von der Haltestelle der Elektr. Bahn (Waldmühle) in 20 Min. bequem zu erreichen.
COMFORTABEL eingerichtete FREMDENZIMMER
Grosser, schattiger Garten mit Pavillons, Schutthallen etc.
Kalte & warme Speisen, Bälle & dunkle Biere.
Preiswerthe Weine.
KARL MÜLLER

Restauration „Mainzer Hof“, 34 Moritzstrasse 34.

Bringe hiermit meine
neu hergerichteten Birtshäftslokaltäten
sowie ein **separates Vereinslokal** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle: vorzügl. Glas Exportbier (hell), sowie Lagerbier (dunkel), reine Weine und Liqueure, guten Mittagstisch von 50 Pfg. und höher, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Ernst.

4405



BUREAU UNION
ALLE FÜHRT NEUGASSE 26
SCHUL-ARTIKEL

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Schneegelder & Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Inseratenthail: A. Reiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.